

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	1
I. Die Rom II-VO und die Perspektive eines einheitlichen europäischen Kollisionsrechts.....	1
II. Das alte Problem der Vorfragenanknüpfung in neuem Licht.....	4
III. Die praktische Bedeutung der Vorfragenanknüpfung.....	5
B. Einordnung der Vorfrage in das System des Kollisionsrechts	9
I. Begriff der Vorfrage.....	9
II. Abgrenzung der Vorfrage zu anderen kollisionsrechtlichen Instituten	22
C. Lösungsmöglichkeiten für die Anknüpfung von Vorfragen	35
I. Beantwortung der Vorfrage ohne Einschaltung von Kollisionsrecht	35
II. Unselbständige Anknüpfung.....	36
III. Selbständige Anknüpfung.....	60
IV. Anknüpfung mittels flexibler Kriterien.....	89
D. Besonderheiten der Vorfragenanknüpfung im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht	101
I. Beantwortung der Vorfrage ohne Einschaltung von Kollisionsrecht.....	101
II. Umfang der Verweisung.....	111
III. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs	114
IV. Ausschluss des Renvoi	126
V. Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	133
VI. Bedeutung von Rechtssicherheit und Praktikabilität	136
VII. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht	139
VIII. Übergangslösung	142

E. Anknüpfung einzelner Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO.....	145
I. Deliktsfähigkeit.....	146
II. Eigentum.....	147
III. Rechtfertigungsgründe	163
IV. Haftungsprivilegien.....	172
V. Haftung für das Verhalten Dritter	179
VI. Bestehen einer Unterhaltspflicht.....	196
VII. Erbenstellung	203
VIII. Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	207
IX. Bestehen einer Ehe.....	218
X. Vorfragenanknüpfung bei akzessorischer Anknüpfung der Hauptfrage	229
XI. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO	231
F. Gesamtergebnis.....	233

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
<i>A. Einleitung</i>	1
I. Die Rom II-VO und die Perspektive eines einheitlichen europäischen Kollisionsrechts	1
II. Das alte Problem der Vorfragenanknüpfung in neuem Licht.....	4
III. Die praktische Bedeutung der Vorfragenanknüpfung.....	5
<i>B. Einordnung der Vorfrage in das System des Kollisionsrechts</i>	9
I. Begriff der Vorfrage	9
1. Abgrenzung zur Teilfrage	9
a) Begriff der Teilfrage	9
b) Kollisionsrechtliche Behandlung von Teilfragen.....	11
c) Zusammenfassung.....	12
2. Abgrenzung zur Erstfrage	12
a) Begriff der Erstfrage	12
b) „Teile der Hauptfrage“ bei Melchior	14
c) Anknüpfung von Erstfragen.....	15
d) Zusammenfassung.....	17
3. Vorfrage im Sinne dieser Arbeit	18
a) Definition der Vorfrage.....	18
b) Kritik am Begriff der Vorfrage	19
c) Begriff der Vorfrage in anderen Rechtsordnungen.....	19
4. Nachfrage.....	20
5. Nebenfrage	21
6. Vorfrage „höheren Grades“	22
II. Abgrenzung der Vorfrage zu anderen kollisionsrechtlichen Instituten	22
1. Abgrenzung zur Qualifikation	23
a) Problem der Qualifikation.....	23
b) Zusammenhang zwischen Vorfrage und Qualifikation.....	23
2. Abgrenzung zur Substitution	24
a) Problem der Substitution.....	24
b) Der Fall Pounnoucannamalle	25

c) Zusammenhang zwischen Vorfrage und Substitution.....	27
3. Abgrenzung zum Renvoi	28
4. Abgrenzung zum ordre public	29
5. Abgrenzung zur Lehre von den wohlerworbenen Rechten.....	30
a) Die Lehre von den wohlerworbenen Rechten	31
b) Zusammenhang zwischen Vorfrage und wohlerworbenen Rechten.....	32
 <i>C. Lösungsmöglichkeiten für die Anknüpfung von Vorfragen</i>	 35
I. Beantwortung der Vorfrage ohne Einschaltung von Kollisionsrecht..	35
II. Unselbständige Anknüpfung	36
1. Internationaler Entscheidungseinklang	36
a) Ziele des internationalen Entscheidungseinklangs.....	37
aa) Rechtssicherheit.....	37
bb) Vermeidung von forum shopping.....	38
cc) Vermeidung hinkender Rechtsverhältnisse	39
dd) Durchsetzbarkeit gerichtlicher Entscheidungen	39
b) Begrenzung des internationalen Entscheidungseinklangs auf das anwendbare Recht.....	40
c) Weitere Grenzen der Erreichbarkeit internationalen Entschei- dungseinklangs durch unselbständige Vorfragenanknüpfung	41
d) Ergebnis zum Argument des internationalen Entscheidungs- einklangs	43
2. Ersetzbarkeit von Rechtsbegriffen durch Tatsachenbegriffe.....	43
3. Umfang der Verweisung durch die lex fori	44
4. Erhalt der inneren Logik der lex causae	47
5. Unterordnung der Vorfrage unter die Hauptfrage	48
6. Respekt vor dem Gesetzgeber der lex causae	49
7. Fehlende Nähe der lex fori zur Vorfrage	49
8. Favor validitatis	50
9. Zwingend unselbständige Anknüpfung bei Zulassung des Ren- voi?.....	51
a) Technische Erweiterung der Verweisung der lex fori durch Renvoi	51
b) Parallele Argumentation.....	52
10. Ausnahmen bei unselbständiger Anknüpfung von Vorfragen.....	54
a) Ausnahmen bei Wengler	54
b) „Insertion naturelle“ und „insertion artificielle“ bei Lagarde ..	56
c) Kriterium des ordre public	57
d) Fazit zu den Ausnahmen	58
11. Zusammenfassung der Argumente für die unselbständige An- knüpfung	59

III. Selbständige Anknüpfung	60
1. Interner Entscheidungseinklang.....	60
a) Ziele des internen Entscheidungseinklangs	61
b) Verletzung des internen Entscheidungseinklangs durch un- selbständige Vorfragenanknüpfung	62
c) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs durch selb- ständige Vorfragenanknüpfung	64
d) Abwägung zwischen internem und internationalem Entschei- dungseinklang	65
2. Keine Umgehung des Kollisionsrechts der <i>lex fori</i>	66
a) Erfassung von Vorfragen durch die Kollisionsnormen der <i>lex fori</i>	66
b) Schurigs Modell von Kollisionsgrundnormen	68
c) Zulässigkeit der Umgehung des Kollisionsrechts der <i>lex fori</i> ..	68
3. Gleichrangigkeit von Vor- und Hauptfrage	69
4. Praktische Anwendungsvorteile der selbständigen Anknüpfung ..	69
a) Grundsätzliche Schwierigkeiten bei der unselbständigen An- knüpfung	69
b) Praktikabilität bei Vorfragen „höheren Grades“	70
c) Bedürfnisse der Rechtsprechung	71
5. Beeinflussung des Urteils durch Zwischenfeststellungsklagen	72
6. Parallele zu den Voraussetzungen der Anerkennung und Voll- streckung.....	73
7. Zwingend selbständige Anknüpfung bei Ablehnung des <i>Renvoi?</i> ..	74
a) Technische Unmöglichkeit unselbständiger Anknüpfung bei Ablehnung des <i>Renvoi?</i>	74
b) Parallele Argumentation.....	75
8. Parallele zur Behandlung von Teilfragen	76
9. Ausnahmen bei selbständiger Anknüpfung von Vorfragen.....	77
a) Staatsangehörigkeitsrecht.....	77
b) Namensrecht.....	79
aa) Parallele zum Staatsangehörigkeitsrecht	79
bb) Beeinträchtigung der Grundfreiheiten	81
cc) Gesetzliche Ausnahme	83
c) Staatsverträge	84
d) Fehlen einer Kollisionsnorm der <i>lex fori</i>	84
e) Sonstige Ausnahmen.....	86
f) Fazit zu den Ausnahmen	87
10. Zusammenfassung der Argumente für die selbständige Anknüp- fung	88

IV. Anknüpfung mittels flexibler Kriterien	89
1. Anknüpfung nach konkreter Bedeutung des Entscheidungseinklangs	89
2. Alternative Anknüpfung nach favor validitatis und Vertrauenschutz	90
3. Berücksichtigung verschiedener Kollisionsrechte	93
4. Vorfragenanknüpfung als Auslegungsproblem	94
a) Auslegung des Kollisionsrechts der <i>lex fori</i>	95
b) Auslegung des Sachrechts der <i>lex causae</i>	96
c) Berücksichtigung ausländischen Rechts als „ <i>datum</i> “	97
5. Verzicht auf Regelung	98
6. Zusammenfassung zur Anknüpfung mittels flexibler Kriterien	99
D. Besonderheiten der Vorfragenanknüpfung im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht.....	101
1. Beantwortung der Vorfrage ohne erneute Einschaltung von Kollisionsrecht.....	101
1. Entstehungsgeschichte des Haager Übereinkommens vom 24.10.1956 über das auf Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern anzuwendende Recht (<i>HgKindUhÜ</i>).....	102
2. Entstehungsgeschichte des Haager Übereinkommens vom 2.10.1973 über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht (<i>HgUhÜ</i>).....	105
3. Entstehungsgeschichte des Haager Protokolls vom 23.11.2007 über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht (<i>HgUhProt</i>)	106
4. Inhaltliche Rechtfertigung der Behandlung der Vorfrage der Abstammung im Rahmen der Haager Unterhaltsübereinkommen ...	107
5. Das europäische Unterhaltskollisionsrecht	109
6. Fazit	110
II. Umfang der Verweisung.....	111
1. Grundsätzlicher Umfang staatsvertraglicher Verweisungen	111
2. Erweiterung des Umfangs staatsvertraglicher Verweisungen durch Auslegung	112
3. Umfang der Verweisung im europäischen Kollisionsrecht	113
III. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs.....	114
1. Streben nach internationalem Entscheidungseinklang im vereinheitlichten Kollisionsrecht	114
2. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs im staatsvertraglichen Kollisionsrecht	115
a) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs	115

aa) Internationaler Entscheidungseinklang unter Vertragsstaaten	115
bb) Internationaler Entscheidungseinklang mit Drittstaaten ..	116
b) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs.....	117
c) Abwägung zwischen internationalem und internem Entscheidungseinklang	117
3. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs im europäischen Kollisionsrecht	118
a) Reichweite des europäischen Kollisionsrechts	118
aa) Räumlicher Anwendungsbereich.....	118
bb) Sachlicher Anwendungsbereich	120
cc) Fazit zur Reichweite des europäischen Kollisionsrechts..	123
b) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs	123
c) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs.....	124
d) Abwägung zwischen internationalem und internem Entscheidungseinklang	125
IV. Ausschluss des Renvoi	126
1. Technische Unmöglichkeit unselbständiger Anknüpfung bei Ausschluss des Renvoi?.....	126
2. Parallele Argumentation	127
a) Begründung für den Ausschluss des Renvoi in Staatsverträgen	127
b) Begründung für den Ausschluss des Renvoi in EG-Verordnungen	130
c) Schlussfolgerungen für die Vorfragenanknüpfung	131
d) Fazit.....	133
V. Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	133
1. Umgehung staatsvertraglicher Kollisionsnormen.....	134
2. Umgehung einer europäischen Kollisionsnorm.....	135
VI. Bedeutung von Rechtssicherheit und Praktikabilität.....	136
1. Der „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“	137
2. Rechtssicherheit und Praktikabilität bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung.....	137
3. Rechtssicherheit und Praktikabilität bei selbständiger Vorfragenanknüpfung.....	138
VII. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht.....	139
1. Ergebnis zur Anknüpfung von Vorfragen im staatsvertraglichen Kollisionsrecht	139
2. Ergebnis zur Anknüpfung von Vorfragen im europäischen Kollisionsrecht	140
VIII. Übergangslösung.....	142

E. Anknüpfung einzelner Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO.....	145
I. Deliktsfähigkeit	146
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage.....	146
2. Sonderanknüpfung der Teilfrage	146
II. Eigentum.....	147
1. Beispieldurchfall	148
2. Lösung des Beispieldurchfalls.....	149
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage	149
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung	149
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung	149
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden	150
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	150
aa) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs... ..	150
bb) Beeinträchtigung des internen Entscheidungseinklangs ..	152
cc) Abwägung zwischen internationalem und internem Ent- scheidungseinklang.....	153
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO.....	155
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori.....	156
d) Ergebnis.....	156
4. Übertragung des Ergebnisses auf Vorfragen nach anderen Rechten	157
a) Rahmenrechte.....	157
b) Rechte des geistigen Eigentums.....	159
aa) Gewerbliche Schutzrechte	159
bb) Urheberrechte	159
c) Sonstige Rechte	162
III. Rechtfertigungsgründe.....	163
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	163
a) Allgemeine Rechtfertigungsgründe	163
b) Rechtfertigungsgründe aus besonderen Privatrechtsverhält- nissen.....	164
c) Rechtfertigung durch öffentlich-rechtliche Genehmigung	164
2. Anknüpfung der Vorfrage nach einem Züchtigungsrecht	166
a) Beispieldurchfall.....	166
b) Lösung des Beispieldurchfalls.....	167
aa) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung.....	168
bb) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung.....	168
c) Abwägung der Anknüpfungsmethoden.....	168
aa) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	168
bb) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO	170
cc) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	170
dd) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses	171

ee) Ergebnis	172
IV. Haftungsprivilegien	172
1. Beispieldfall	173
2. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	174
a) Haftungsprivileg im reinen Gefälligkeitsverhältnis	174
b) Haftungsprivileg unter Ehegatten	175
aa) Grundsätzliche Zuordnung zum Ehewirkungs- oder zum Deliktsstatut.....	176
bb) Geltungsbereich des Deliktsstatuts nach Art. 15 lit. b Rom II-VO.....	177
c) Sonstige Haftungsprivilegien	179
V. Haftung für das Verhalten Dritter.....	179
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	179
a) Haftung für Verrichtungsgehilfen	180
b) Haftung für Organe	182
c) Haftung für den Ehegatten	184
d) Haftung des Aufsichtspflichtigen.....	186
aa) Umfassende Anwendung des Deliktsstatuts.....	186
bb) Umfassende Anwendung des Aufsichtsstatuts.....	188
cc) Trennung zwischen Haftung und Aufsichtspflicht.....	189
2. Anknüpfung der Vorfrage nach dem Inhalt einer Aufsichts- pflicht	190
a) Beispieldfall.....	190
b) Lösung des Beispieldfalls	191
aa) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung.....	192
bb) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung.....	192
c) Abwägung der Anknüpfungsmethoden.....	192
aa) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	193
bb) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO	194
cc) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	194
dd) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses	194
ee) Ergebnis	195
VI. Bestehen einer Unterhaltpflicht	196
1. Beispieldfall	196
2. Lösung des Beispieldfalls.....	197
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage	198
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung	198
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung	199
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden	199
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	199
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO.....	201
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori.....	201

d) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses	202
e) Ergebnis.....	202
VII. Erbenstellung	203
1. Beispieldfall	203
2. Lösung des Beispieldfalls.....	204
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage	204
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung	205
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung	205
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden	206
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	206
b) Weitere Argumente und Ergebnis	207
VIII. Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	207
1. Beispieldfall	207
2. Lösung des Beispieldfalls.....	208
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage	209
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenankrüpfung	212
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenankrüpfung	213
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden	213
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	213
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO	216
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	216
d) Ergebnis.....	217
IX. Bestehen einer Ehe	218
1. Beispieldfall	218
2. Lösung des Beispieldfalls.....	220
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage	220
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenankrüpfung	221
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenankrüpfung	221
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden	222
a) Besonderheit der Vorfrage höheren Grades	222
b) Bedeutung des Entscheidungseinklangs	223
c) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO	226
d) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori	227
e) Favor matrimonii und Vertrauenschutz	228
f) Ergebnis.....	228
X. Vorfragenankrüpfung bei akzessorischer Anknüpfung der Hauptfrage	229
XI. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO	231
<i>F. Gesamtergebnis</i>	233
Literaturverzeichnis	235